

Erfahrungsbericht für das biologische Austauschprogramm der Universität Ulm mit der Universidad de Costa Rica

Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015

Einleitung

Ich studierte im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 zwei Semester Biologie an der UCR (Universidad de Costa Rica) im Rahmen eines vom DAAD finanzierten Austausches der Universität Ulm mit der UCR.

Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Zunächst bewarb ich mich schriftlich bei Marco Tschapka, der Kontaktperson in Ulm, für den Costa Rica Austausch. Daraufhin wurde ein kleines nettes Interview geführt in Deutsch, Englisch und Spanisch. Nachdem ich die Zusage der Universität Ulm bekam, musste ich die nötigen Unterlagen für die Bewerbung an der UCR zusammentragen. Im Mai erhielt ich dann die endgültige Zusage der UCR. Hiernach musste ein vorläufiges Studentenvisum beantragt werden. Dafür musste ich persönlich zur costa-ricanische Botschaft in Berlin, dies und die vorher zu beschaffenden Dokumente mit Apostille die benötigt wurden, waren etwas umständlich. Jedoch gab es von Seiten der Universität Ulm genug Informationen im Checklisten Format, die einem den Überblick bewahren ließen. Einen günstigen Flug sowie eine Unterkunft in San José zu finden stellten sich auch nicht als Schwierig heraus. Wir konnten ein Haus sehr nahe an der UCR von den vorherigen Ulmer Studenten übernehmen. Es musste auch keine Abstimmung mit der Prüfungskommission vorgenommen werden da es diesen Austausch nun seit über mehr als 25 Jahren gibt. Daher war die Vorbereitung in Deutschland relativ unproblematisch. Abgesehen von dem Bürokratischen Procedere musste ich zur Vorbereitung auf den Austausch natürlich auch Spanisch lernen. Da ich vor dem Entschluss nach Costa Rica zugehen keinerlei Spanischkenntnisse besaß, lernte ich in dem Jahr vor der Abreise im Selbststudium mit Sprachprogrammen, des Weiteren habe ich an drei Spanischkursen

an der Universität Ulm teilgenommen. Die erlangten Sprachkenntnisse halfen mir sehr, die Sprachbarriere vor Ort zügig zu überwinden.

Studium im Gastland

Das Studium in Costa Rica ist sehr viel praktischer und schulischer als in Deutschland. Man muss in den Kursen in der Regel viel mehr Referate, Hausarbeiten, Testate und Klausuren absolvieren. Außerdem beinhaltet jeder Kurs um die 2-4 Exkursionen die in der Regel mehrere Tage andauern und am Wochenende stattfinden. Diese Exkursionen sind in der Regel die Highlights des Semesters. Alle Kurse sind auf Spanisch und die Sprachliche Barriere war für mich in den ersten Wochen enorm. Jedoch entwickelte sich meine Sprache auch rasant weiter und ich hatte keine Probleme den Kursen zu folgen sowie die erforderlichen Leistungen zu bringen. Man Sollte sich auf jeden Fall nicht zu viel Stress machen, die Professoren sind in der Regel nett und verständnisvoll und zeigen sich sehr tolerant mit Sprachproblemen.

Aufenthalt im Gastland

Costa Rica ist meiner Meinung nach ein relativ sicheres Land für Lateinamerika, nichtdestotrotz sollte man sich an bestimmte Verhaltensregeln auf jeden Fall halten. Bspw. Sollte man sich nach Einbruch der Dunkelheit nur noch in Taxis fortbewegen. Das Studium nimmt leider viel Zeit ein, weswegen ich weniger reisen konnte als ich wollte, nichtsdestotrotz kann man es an einigen Wochenenden einrichten, und die Vorlesungsfreie Zeit ließ mir auch genug Raum das Land zu erkunden. Costa Rica ist wohl sehr klein, jedoch benötigt man beim reisen für 50 Kilometer erheblich mehr Zeit als in Deutschland, vor allem wenn man mit Öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Dennoch denke ich dass man das Land gut bereisen kann, da es auch sehr touristisch erschlossen ist mit ausreichend Hostels. und auch viele Aktivitäten die gemacht werden können. Darüber hinaus bietet das Land mit seinen vielen verschiedenen Ökosystemen eine biologisch einzigartige Diversität.

Wertung des Auslandsaufenthaltes

Ich bin sehr froh diesen Austausch wahrgenommen zu haben. Dieses Studium in den Tropen ein Jahr mit der finanziellen und organisatorischen Unterstützung durchführen zu können ist eine Möglichkeit die man sonst im Leben wohl nicht mehr geboten bekommt. Persönlich habe ich einen riesigen Gewinn aus dem Austausch gezogen. Ich habe eine Weltsprache nebenbei gelernt von der ich nie Gedacht hätte dass ich sie einmal sprechen würde, dass ich überhaupt mehr Sprachen als Englisch und Deutsch beherrschen würde. Das Studium an sich war wohl ein einmaliges Erlebnis. Im Gegensatz zum deutschen Studium hatte ich die Möglichkeit bekommen äußerst spezifische Kurse wahrnehmen zu können, die allein auf praktischer Ebene in Deutschland niemals so umgesetzt werden könnten da die tropischen Habitate fehlen. Das Studium an sich empfand ich jedoch als äußerst kräftezehrend da die Kurse unheimlich vielmehr aufwendiger sind. Ich bin absolut begeistert von dem Austausch beziehungsweise von meinem Auslandsaufenthalt in Costa Rica. Des Weiteren sehe ich nun viele Dinge, durch das kennenlernen einer anderen Kultur, mit einem anderen Licht. Ich würde jeden das Studium empfehlen der sich für Tropische Biologie interessiert, und bin froh diesen Austausch mir zugetraut zu haben und danke all denen die es mir ermöglicht hatten.